

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 141 (2015)
Heft: 19-20: Holzbau aufgesetzt

Vorwort: Editorial
Autor: Ekwall, Thomas / Sauer, Marko

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In der Fassade der Scheune in Dingenhart TG trifft das ursprüngliche Gebälk auf das neue Tragwerk im Innern. Was einst das Dach getragen hat, ist nun die Unterkonstruktion für die Fassade; wo früher Heu gelagert wurde und Landmaschinen eingestellt waren, wohnen nun Städter mit Sehnsucht nach dem Geläut von Kuhglocken und der dampfenden Erde frisch gepflügter Äcker.

Coverfoto von **Roland Bernath**.

Heftreihe
HOLZBAU
N° 2

Heftreihe «Holzbau»

Wie kaum eine andere Bauweise hat der Holzbau sich in den letzten Jahrzehnten verändert – ohne zu übertreiben, kann man von einer kleinen Revolution des traditionellen Baustoffs sprechen.

Auf der einen Seite haben die Möglichkeiten der digitalen Fertigung den Holzbau erfasst. Dabei reicht die digitale Kette ununterbrochen von der Planung bis zur Herstellung im Werk. Das ermöglicht neue Dimensionen in der Vorfertigung.

Auf der anderen Seite bietet Holz als nachwachsendes Material eine Chance für die Bauwirtschaft, die Herausforderungen des Klimawandels zu meistern.

Diese beiden Faktoren haben eine Entwicklung mit viel Innovationskraft ausgelöst. In der Heftreihe «Holzbau» zeigt TEC21 den Stand der Dinge, analysiert beispielhafte Projekte und wirft einen Blick auf die Zukunft des Baustoffs.

Bereits erschienen: Heft 51–52/2014 «Holzbau nackt».

Der eingeschossige Aufbau ist der bekannteste Vertreter der aufgesetzten Holzbauten – aber auch ihr langweiligster. Unkompliziert und pragmatisch schafft er zusätzlichen Nutzraum und reizt die zulässige Gebäudehöhe aus. Doch Aufstockungen und Ergänzungen in Holz können auch weitaus anregendere Lösungen in grösseren Zusammenhängen bieten: Beim Ferienhaus Tgiesa Crapera in Lenzerheide greift die Holzkonstruktion in den Betonsockel hinein, damit sich der Wohnraum unter dem gefalteten Holzdach grosszügig zur atemberaubenden Natur öffnen kann – eine Zweitwohnung mit Mumm. Im städtischen Zürich Giesshübel dagegen bleibt das Holz weitgehend unsichtbar, ermöglicht aber einen vierstöckigen Aufbau auf einem ehemaligen Umschlaggebäude – Verdichtung auf den Punkt gebracht. Und im ländlichen Dingenhart treffen nach dem «Haus im Haus»-Konzept zwei unterschiedliche Typologien aufeinander – Scheune und Loft verschmelzen zu einer spannungsreichen Einheit, die das Ortsbild schont und die Zersiedelung eindämmt.

Bei all diesen Beispielen spielt das Material Holz statisch wie inszenatorisch eine tragende Rolle: aufgesetzt, manchmal auch im übertragenen Sinn des Worts.

Marko Sauer,
Redaktor Architektur

Thomas Ekwall,
Redaktor Bauingenieurwesen